

Ressort: Finanzen

DGB-Chef: CSU darf Missbrauch von Leiharbeit nicht ignorieren

Berlin, 07.01.2016, 11:54 Uhr

GDN - Der Chef des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Reiner Hoffmann, hat die CSU aufgefordert, sich hinter die vereinbarte Regelung von Leiharbeit und Werkverträgen zu stellen. Wenn die Christsozialen "gleichen Lohn für gleiche Arbeit" wollten, müssten sie "auch Spielregeln zulassen, die diesem Grundsatz zur Realität verhelfen", sagte der DGB-Vorsitzende dem "Tagesspiegel" (Freitagausgabe).

"Wir erleben doch tagtäglich, dass Leiharbeit und auch die Werkvertragsarbeit massiv zum Lohndumping missbraucht wird." Der DGB erkenne an, "dass es Formen der Leiharbeit gibt, die dringend notwendig sind - beispielsweise bei Hochkonjunktur, bei saisonalen Spitzen oder krankheitsbedingten Abwesenheiten". In diesen Fällen bräuchten die Unternehmen Flexibilität, "um spezifisch reagieren zu können", so Hoffmann. "Aber wenn Leiharbeit missbraucht wird zum Dauerinstrument, mit Verleihdauern von zwei oder drei Jahren, in Größenordnungen von 20 oder 30 Prozent der Belegschaften und mit bis zu 30 Prozent geringerem Lohn, dann hat das mit Flexibilität nichts zu tun. Das ist Lohndrückerei."

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-65686/dgb-chef-csu-darf-missbrauch-von-leiharbeit-nicht-ignorieren.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com